

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 53. Für unerlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Redaktionsadresse: Die Redaktion des Auer Tageblattes befindet sich in der Hauptstadt des Erzgebirges, in der Provinz Sachsen, im Regierungsbezirk Magdeburg, im Kreise Harz, in der Stadt Auer, in der Straße Nr. 12. Die Redaktion ist von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Sonntags ist die Redaktion geschlossen. Die Redaktion ist für den Empfang von Briefen und Telegrammen verantwortlich. Die Redaktion ist für den Empfang von Briefen und Telegrammen verantwortlich. Die Redaktion ist für den Empfang von Briefen und Telegrammen verantwortlich.

Nr. 186

Montag, den 12. August 1918

13. Jahrgang

## Stärkste feindliche Angriffe abgewiesen.

Allerschwerste Verluste der Feinde. — Dr. Helfferich kehrt nicht wieder nach Moskau zurück. Verlegung der deutschen Gesandtschaft von Moskau nach Pskow. Die Petersburger Kadettenpartei hält an der englischen Orientierung fest. — 17 000 Tonnen versenkt. — Der erfolgreiche Flieger Loewenhardt

### Zur Riesenschlacht im Westen.

Der gekrigte Abendbericht der Heeresleitung lautet: An der Schlachtfront zwischen Amiens und Oise sind heilige Angriffe des Feindes gescheitert.

#### Weitere Rücknahme der deutschen Front

Zwischen Amiens und der Maas. Am dritten Tage ihrer Offensive sind die Franzosen zum frontalen Angriff auf die deutsche Front zwischen Amiens und der Maas geschritten. Da es auch hier sich um kein festes Stellungssystem, sondern nur um eine vorläufige Verteidigungsanlage handelt, sind die deutschen Hauptkräfte in ein günstigeres Kampfgebiet zurückgenommen. Die französischen Angriffstruppen, die nach starker Artillerievorbereitung unter Begleitung von Tanks vordrangen, stehen lediglich auf Nachhuten, deren Maschinengewehre jedoch dem Gegner so empfindliche Verluste zufügten, daß seine Angriffe überall zum Stehen kamen. Nach blutigster Abwehr der französischen Angriffe, die unter schwersten Verlusten schon vor unseren Nachhutlinien zusammenbrachen, konnten sich die deutschen Nachhuten wohlgeordnet mit ganz geringen Verlusten und ohne Einbuße an Material vom Feinde lösen und über die im Heeresbericht genannte Linie zurückziehen. Nördlich der Aisne schoben die Engländer und Franzosen rücksichtslos stärkste Kräfte ein, um nach Süden zu den sich zwischen der Aisne und der Maas neu gruppierenden deutschen Truppen doch noch in den Rücken zu kommen und um nach Norden durch Heranzückung des deutschen Widerstandes zwischen Amiens und der Somme die deutsche Westfront auszurollen. Schwere Menschenopfer, sowie massenhafte Verluste an Tanks, die zu Dutzenden zerstört und verbrannt vor den deutschen Linien liegen, brachten die Ententetruppen ihrem Ziele nicht näher. Die gegenwärtig zwischen Amiens und der Maas entbrannten Kämpfe sind nicht nach dem augenblicklichen Geländegewinn oder -Verlust zu werten, sondern es handelt sich um eine Bewegungsschlacht größten Stils, die infolge der deutschen menschenopfernden Kampfesweise schwer erforschbare Schäden in die besten Kampfgruppen der Entente rißt, die deutschen Truppen dagegen zu künftigen Aufgaben kampfkraftig erhält.

#### Gewaltigste Verluste der Angreifer.

Der englische Angriff nördlich der Somme, sowie beiderseits der Aisne wurde am Offensivtag zu einem blutigen Unstern, der dem Angreifer neue große Opfer kostete. Die aus Morancourt über die kahle Hochfläche vorgehenden britischen Angriffswellen gerieten von Norden her in das stankierende Schrapnellfeuer der auf den Höhen östlich Albert postierten deutschen Batterien, während im Süden die in den waldigen Schluchten der steilen Sommerer besetzten Maschinengewehre dreite Wälder in die Reihen der Stürmenden rissen und sie schließlich zur Umkehr zwangen. Nicht besser erging es den englischen Angriffen südlich des Flusses. Die beiderseits der Aisne vorgehenden englische Infanterie geriet immer wieder in das stankierende Feuer schwacher deutscher Abstellungen, die hinter den steilen Hängen der zur Somme sich abfallenden Hochfläche dem englischen Artilleriefeuer unerschütterlich waren. In der Front aber stieß der Angreifer beiderseits Propart auf einen Verteidiger, der in den äußersten Ausläufern des alten französischen Verteidigungssystems bereits Deckung fand, während die ins Stoden geratenen Angriffswellen auf der kahlen Hochfläche schlugen im deutschen Feuer lagen. Auf der großen schnurgeraden Aisne drängten sich nun neben den zur Verfolgung bereitgestellten Kavallerieabteilungen und Batterien, Munitionskolonnen, Infanterieregimenten und Maschinengewehrformationen. In diese kompakte Masse von Menschen und Pferden schlugen die Granaten des schweren deutschen Maschinengewehrs, während tiefherabschneidende Hitzeger mit ihren Maschinengewehren die Straße besetzten. Inmitten gewaltiger schwarzer und gelber Rauchfontänen zerplitterten die alten Chausseebäume, stürzten Fahrzeuge, fielen Menschen und Tiere und in furchtbarer Verwirrung mußten die im Vertrauen auf ein rasches weiteres Fortschreiten des Angriffes allzuweit vorgekommenen englischen Reserven und Kolonnen wieder zurückgenommen werden.

#### Die gewaltigen feindlichen Verluste.

Wie der Allgemeine Pressedienst aus Genf vernimmt, sehen sich die Franzosen infolge der durch die deutsche

### Der heutige amtliche Kriegsbericht.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 12. August.

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Zwischen Amiens und Amiens schloßen sich mehrere heftige Angriffe nördlich der Aisne schloßen wir einen stärkeren englischen Angriff zurück. An der Schlachtfront führte der Feind am frühen Morgen heftige Angriffe nördlich der Somme und zwischen Somme und Aisne. Sie wurden meist im Feuer, teilweise im Gegenstoß abgewiesen. Bei dem Kampf am Aisne stieß der Feind über den Ort hinaus nach Osten vor. Unserer Gegenangriffe warfen ihn bis an den Nord- und Ostrand des Dorfes wieder zurück. Heftige Zellangriffe zwischen Aisne und der Aisne.

Südlich von Chantelles griffen wir den Feind an und nahmen Hulla. Beiderseits der Straße Amiens — Roga wiesen wir feindliche Angriffe ab. Zwischen Aisne und Oise dauerten starke Angriffe des Feindes bis zur Dunkelheit an. Sie sind völlig gescheitert. Besonders schwere Verluste erlitt der Feind bei Allouy. Durch nahes Heranzücken seiner Artillerie, die den Panzerwagen dicht anfolgte, versuchte er hier, den Durchbruch zu erzwingen. Infanterie und Artillerie schossen den Feind vor unseren Linien zusammen.

Gestern wurden 17 feindliche Flugzeuge und 4 Fesselballone abgeschossen. Leutnant Udel erlang seinen 40., 50., 51. und 52., Leutnant Freiliger von Richthofen seinen 88., Leutnant Welfens seinen 26., 27. und 28. Luftsteg.

Im Juli wurden an den deutschen Fronten 618 feindliche Flugzeuge, davon 69 durch Flugabwehrgeschütze, und 88 Fesselballone abgeschossen. Davon sind 289 feindliche Flugzeuge in unserem Besitz, der Rest ist jenseits der gegnerischen Stellungen erkennbar abgeschürzt.

Wir haben im Kampf 129 Flugzeuge und 68 Fesselballone verloren.

Das große Generalquartier des Kaisers Ludendorff.

### 17 000 Tonnen versenkt.

(Amtlich.) Berlin, 11. August. Neue U-Bootserfolge im Mittelmeer: 4 bewaffnete Dampfer von zusammen etwa 17 000 Brestwerttonnen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Offensive erlittenen gewaltigen Verluste gezwungen, die Wüstung ganz neuer Sanitätsformationen vorzunehmen.

Die englischen Verlustlisten vom 16. bis 31. Juli enthielten an Toten, Verwundeten und Vermissten 50 782 Mann.

#### Protest gegen neue Einberufungen in England.

Die „Daily News“ melden, protestierte die englische Trade-Union gegen die vom Kriegsamt verfügte Neueinberufung von 450 000 Stellamenten der Gewerkschaften. Lloyd George erklärte sich zum Empfang der Gewerkschaften für nächst-Sonntagabend bereit. Bei diesem Empfang erwartet man, daß Lloyd George auch über die militärische Lage und über Englands Eingreifen in Rußland sprechen wird, nachdem die für das Unterhaus angekündigt gewesenen Auslassungen des Premierministers über die englisch-russischen Beziehungen bis Oktober vertagt worden sind.

### Die gegenwärtige Kriegslage.

Äußerungen des österreichischen Ministerpräsidenten.

Der Wiener Korrespondent des „Träger Abendblattes“ hatte Gelegenheit, mit dem österreichischen Ministerpräsidenten Freiherrn von Hussarek über aktuelle Fragen zu sprechen. Hussarek äußerte sich in folgender Weise: Ich muß in der Einleitung das schon beinahe banal klingende Wort wiederholen, daß wir den Weltkrieg und nur einen Verteidigungskrieg führen. Dieses Wort ist so vielfach, weil es unsere Stellung zum Kriege und zu dessen Bedingungen besser kennzeichnet, als irgendeine langatmige Erklärung. Wir denken an keine Gebietsveränderungen. Wir erstreben nichts als die Sicherung unserer Grenzen und unserer Verhältnisse, die uns eine friedliche Entwicklung ermöglichen. Es ist ungenügend, daß im Rahmen des 8. Kriegs-

jahres die Deffektivität sich in erster Linie für das Problem des Kriegsendes interessiert, dessen lange Dauer selbstverständlich niemand, am wenigsten aber unsere Feinde, geahnt hätten. In dieser Sache ist es nicht angelegentlich, zu den Propheten zählen zu wollen. Der Krieg wird aufhören, wenn die Besiegten nicht siegt, und wenn England die Gemüthslosigkeit besitzt, daß der berechnete Unwille über die Verschiedenheiten früher oder später nicht mehr zu weiteren Verwicklungen führen wird. Ob dieser Zeitpunkt nahe oder fern ist, kann von hier aus nicht beurteilt werden. Die militärische Situation beurteile ich keineswegs ungünstig. Auf nähere Angaben über die Westfront möchte ich nicht eingehen. Dies scheint mir allein der deutschen Heeresleitung zugute. Was den südwestlichen Kriegsschauplatz betrifft, so werden wir die Initiativen, die wir gegenwärtig einnehmen, zum mindesten behalten. Eine Entscheidung an der italienischen Front erscheint mir abgesehen davon, wenn eine militärische Entscheidung des Weltkrieges überhaupt denkbar ist, so wird sie nur im Westen fallen. Ich habe stets die Ansicht vertreten, daß unser militärischer Tiefstand der Verlust von Erzgebirge war. Seitdem geht es immer in aufsteigender Kurve.

### Die Finnländer beim Kaiser.

Einzelheiten des Empfanges.

Ueber den Empfang der finnischen Delegation, die beauftragt war, das Großkreuz des finnischen Freiheitskreuzes mit Brillanten dem Kaiser zu überreichen, meldet der „Berl. Bot.“ noch folgende Einzelheiten: Die Abordnung bestand aus dem in Berlin beglaubigten finnischen Minister Field, dem Generalmajor a. D. Ignatius und dem Legationsrat Freiherrn v. Wonsdorf. Die Abordnung wurde im Großen Hauptquartier in Anwesenheit des Reichskanzlers und des Gefolges des Kaisers vom deutschen Herrscher außerordentlich liebenswürdig empfangen. Der finnische Minister überreichte persönlich sein Beglaubigungsschreiben als außerordentliches Gesandter und bevollmächtigter Minister. Nachdem Herr Field seine Beglaubigung und das Ordenszeichen übergeben hatte, hielt der Kaiser die bereits in der Presse veröffentlichte Ansprache. Der Kaiser übergab darauf persönlich dem Gesandten den Kronenorden 1. Klasse mit Stern. Die Herren Ignatius und v. Wonsdorf erhielten denselben Orden 2. Klasse, Herr Ignatius außerdem den Stern. Nach dem Empfang war die Abordnung zur kaiserlichen Tafel geladen. Der Monarch hatte zur Rechten Czjellens Field und zu seiner Linken General Ignatius. Während der Tafel und auch nachher unterhielt sich der Kaiser lebhaft sowohl über allgemeine politische Fragen, als auch über rein finnische Angelegenheiten, denen er offenbar großes Interesse widmete und die er außerordentlich genau kannte. Die Abordnung wurde auch dem Kronprinzen vorgestellt, der zufällig im Hauptquartier war. Tags darauf waren die Herren beim Generalfeldmarschall v. Hindenburg und General Duborski. Auch ihnen wurde das Großkreuz überreicht. Den Abend verbrachte die Abordnung bei Hindenburg und Dubendorf, und beide Heerführer sprachen sich lebhaft sowohl über allgemeine politische Fragen, als auch über die militärische Lage aus, bezüglich deren der Generalfeldmarschall dem Gesandten erklärte, daß es nicht auf Geländegewinn ankomme, sondern daß die Hauptsache sei, den Feind mürbe zu machen.

#### Die finnische Abdankung.

Ein monarchistischer Antrag auf Wornahme der Abdankung nach § 88 der alten Verfassung wurde vom Verfassungsausschuss in Helsingfors mit 9 gegen 8 Stimmen angenommen. Anfang September wird der Ausschuss zu einer außerordentlichen Tagung zwecks Wornahme der Abdankung einberufen werden.

### Die Vorgänge in Sibirien.

Die Aufhebung der Engländer an die Russen. Reuter meldet: Die englische Regierung hat an den russischen Hof folgende Erklärung gerichtet, die von den Engländern in Wladivostok, Turman und Wladiwostok bekanntgemacht worden ist: „Unter Umständen hat sich nicht ergeben. Die russischen und

tau lebender die der Pri- gen zwischen lernbegierige elerung der Briefe ent- überlegen aus n, die Verme s ist er lieber Wir mühten g wir benten fortgeschlo- Er hat meine verziehen die itige Deutsche reißend, De- Dörner. — hätte diesen Unterrichts- Tribune“ gen ame- Kenneth B. ußergewöhn- Demosthenes ide gehalten. e und über Propaganda- nt Wilson ht ist er, so eingeladen heimlich die alente ihres ide zu gute t. us Bern wird uschaft der ste und an- det 1882), de- feindlich er eine Konferenz nden, um zu zu beschließen. der Lob des über Silott b Dirigenten- bedeutendsten en Vertretern ucht. Erzg. inen- alter, aläger l. Sa. oder tema Gustanbe ilienhaus usgarten esu ch t. ang. unt. er Tagebl. balen 94. part. I ag. s. Verf. arien baube kaufen. Näh. str. 9, 11. r- szeug kaufen. idenstr. 9. no, steplano hestrion nitz, Vgl. 8. Frau, ffes Casola mahm, wird nig abend andernfalls led. attes.

aller Dienste, die einer heldenhaften Armee in den ersten Jahren des Krieges erwiesen hat. Wir kommen als Freunde, um euch zu helfen und zu beschützen gegen die Herrschaft und Vernichtung durch Deutschland. (1) Wir wünschen, daß wir, während unsere Truppen in Rußland einrücken, um euch in eurem Kampfe gegen Deutschland zu unterstützen, keine Woche euren Besten besetzt halten werden. Wir bedauern den Bürgerkrieg, der euch teilt und die innere Uneinigkeit durch die deutschen Eroberungspläne erleichtert. Doch wir haben nicht die Absicht, Rußland irgendwie ein politisches Programm aufzuerlegen. Bisher Rußlands Ziel mehr und nicht weniger als euer Bestehen als selbständige Nation steht auf dem Spiele. Wir wünschen nicht nur das deutsche Eindringen aufzuhalten, sondern auch euren Leidenden Völkern Hilfe zu bringen. Wir haben einige Vorschläge nach dem Osten, und es werden weitere folgen. Es ist unser Wunsch, an der Entlohnung der Industrie und der natürlichen Hilfsquellen des Landes mitzuwirken und nicht den Staat auszuhebeln. Wir wollen den Gütertausch wieder herstellen und in die Lage setzen, euren rechtmäßigen Platz unter den Völkern der Welt wieder einzunehmen. Völker von Rußland, bereit euch mit uns zur Verteidigung eurer Freiheit!

**Trotsky Antwort.**

Auf dem zweiten Kongreß der Sowjets des Nordgebietes, der vom Vorsitzenden des Dongebietes Sinowjew in Petersburg eröffnet wurde, hielt Trotsky, der mit großer Begeisterung empfangen wurde, eine Rede, in der er den augenblicklichen Zustand der Sowjetrepublik folgendermaßen schilderte:

Wir müssen uns klar werden, daß der Zustand der Tschechoslowaken keine Empörung einiger Tschechoslowaken ist, sondern ein Feldzug der französischen und englischen Imperialisten gegen die Sowjetrepublik. Trotsky wies auf den zweifelslosen Zusammenhang des Aufstandes der Tschechoslowaken mit der Handlung der Engländer und Franzosen am Durman hin. Unsere roten Gardisten ahnen nicht die große Gefahr des tschechoslowakischen Aufstandes, der von den allierten Imperialisten geleitet wird. Deshalb haben wir beschlossen, nach dem Ural unsere besten Genossen zu schicken, die mit den roten Gardisten das Glend des Kampflebens teilen und sie leiten sollen. Wir hegen große Hoffnungen auf das rote Petersburg des Nordgebietes. Es soll der Front die Arbeiter geben, die dort fehlen.

Am Schluß sagte Trotsky: Ich zweifle gar nicht daran, daß wir siegen werden. Aber wir haben nicht das Recht dazu, den Sieg zu verschieben und unsere Frauen, Mütter und Schwestern hungern zu lassen, da das Brot, das im Ural vorhanden, wegen des tschechoslowakischen Aufstandes nicht gefördert werden kann. Ich bin nicht des feierlichen Kongresses wegen hierher gekommen, sondern um Alarm zu schlagen, um zu sagen: Alle nach dem Osten! Das Basterland ist in Gefahr! Wir schwören, es bis zum letzten Blutstropfen zu schützen. (Allgemeiner Beifall.)

**Ein Abkommen mit den Murmanowjets.**

Nach einer Darstellung der „Daily News“ haben die Westmächte und Amerika mit den ihnen übergegangenen Sowjets der Murmanküste ein Abkommen getroffen, das besagt:

Alle ententetreuen russischen Kräfte werden einem Ortskommando unterstellt, das die Sowjets ernennen. Russische Freiwillige dürfen sich den Ententetruppen anschließen, jedoch nur in dem Verhältnis, daß in der betreffenden Formation die Russen nicht mehr als die Ententesoldaten ausmachen. Die Ententekommandanten versehen die russischen Abteilungen mit Ausschüßungsgegenständen, Verpflegung, Transportmitteln und Instruktionen. Die russischen Soldaten werden jenen der Entente gleichgehalten. Die Entente gewährt den Murmanbehörden ferner Geldhilfe. Die Westmächte und Amerika verpflichten sich, keinerlei Eroberungsabsichten zu verfolgen. Ihr Ziel ist nur die Erhaltung einer freien Murmanküste für das große und geehrte Rußland.

**Die Ziele der Murman-Regierung.**

Der Schweizer Press-Telegraph meldet aus Archangelst: Die (russische) Regierung des Landes im Norden richtet an die Bevölkerung eine Proklamation, in der es heißt: Die Macht der Bolschewiki ist gefallen. Sie hat das Land in Breit-Litowsk verraten, weil eine geschickte Macht in Rußland steht; übernehmen wir die Aufgaben einer Regierung im Lande des Nordens. Wir teilen der Bevölkerung mit, daß von heute ab die Regierung des Landes im Norden den Mitgliedern der Konstituante und den Vertretern der Semstwo verantwortlich ist. Sie wird ihre Macht abgeben, sobald Rußland seine Regierungsgewalt hat. Das Ziel der Regierung ist: 1. Regeneration Rußlands; 2. Verteidigung des Landes im Norden und der ganzen Nation gegen die Gebietsverletzungen Deutschlands und Finnlands; 3. Wiedervereinigung der von Rußland weggerissenen Bolscher; 4. Wiederherstellung der gesetzlichen Ordnung, der öffentlichen und der religiösen Freiheit; 5. Wiederherstellung des Rechts der Arbeiter im Lande des Nordens; 6. Verteidigung der Interessen der Arbeiter in Uebereinstimmung mit den wirtschaftspolitischen Interessen; 7. Beseitigung der Hungersnot. Die Regierung stützt sich auf die Bevölkerung und zählt auf die Amerikaner und die Allierten, um die Lage zu verbessern.

**Eine englische Stimme.**

Oberst Revington bespricht in der „Londoner Morning Post“ die Expedition nach der Murmanküste und fragt, ob diese wirklich in einem Augenblicke, wo jeder Mann, über den England verfügt, in Frankreich notwendig sei, und jedes englische Schiff für den Transport von Truppen nach dem Westen gebraucht werde.

**Der gestrige amtliche Kriegsbericht**

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 11. August.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

**Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.**

Zwischen Yper und Ancre ließ die erhöhte Gefechtsintensität tagsüber nach. Am Abend lebte sie vielfach wieder auf. Stärkere Vorstöße des Feindes beiderseits der Yper wurden abgewiesen.

An der Schiffsfront hat der Feind seine Angriffe bis zur Yper ausgedehnt.

Zwischen Ancre und Somme brachen sie vor unseren Linien zusammen. Bis südlich der Somme blieb die feindliche Infanterie nach ihren Misserfolgen am 9. August untätig. Starke Teilangriffe des Gegners bei Rainecourt und gegen Vihons scheiterten in unserem Feuer und im Gegenstoß. Die Hauptkraft der gestrigen Angriffe war gegen unsere Front zwischen Vihons und der Acre gerichtet. Deshalb von Prozières und beiderseits der Straße Amiens—Roge schlugen wir die mehrfach wiederholten feindlichen Angriffe ab. In dem beweglichen Kampfe gegen feindliche Uebermacht und gegen den Masseneinsatz von Panzerwagen kam auch hier wiederum die unerschütterliche Angriffskraft unserer Infanterie voll zur Geltung. Vielfach brach der Ansturm des Feindes schon im Feuer unserer Artillerie zusammen. Vor einem Heeresabschnitt liegen allein mehr als 40 zerstörte Panzerwagen. Zwischen Acre und Duse setzte der Feind nach heftiger Artillerievorbereitung gegen unsere alten Stellungen von Montbider bis Vutheuil an. Er vermochte unsere gestern gemeldeten neuen Kampflinien südlich von Montbider nicht zu erreichen. Unsere Nachhut empfangen den Feind in unseren alten Stellungen mit starkem Feuer und wichen darauf kämpfend über die Linien Laboussière—Dainvilliers—Miquenbourg—Mareuil aus.

Sehr gute Fliegeraktivität über dem Schlachtfelde. Wir schossen wiederum 28 feindliche Flugzeuge und einen Fesselballon ab. Leutnant Proff erlangte seinen 83., Leutnant Weltens seinen 24. und 25., Leutnant Baumann seinen 21., 22. und 23., Leutnant Auffarth seinen 21. Luftsieg.

**Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.**

An der Weste wurden Angriffe des Feindes zwischen Pines und Courlandon abgewiesen. In der Campagne westlich der Straße Somme—By—Souain Teilkämpfe, in denen wir Gefangene machten.

**Der Erste Generalquartiermeister des Kaisers.**

**Verhaftung des britischen Generalkonsuls in Moskau.**

Wie Reuter meldet, erhielt die englische Regierung die Nachricht, daß der britische Generalkonsul in Moskau Lockhart durch die bolschewistische Regierung als Repressalie für die Hinrichtung der Sowjetmitglieder in Archangelst verhaftet worden ist. Die britische Regierung hat sofort die Befreiung Lockharts gefordert. Auch die Stäbe der französischen und britischen Konsulate in Moskau sollen verhaftet worden sein.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet dazu: Da die Engländer, ohne den Krieg zu erklären, russische Städte besetzen, und russische Bürger erschließen, besonders Sowjetmitglieder, werden englische und französische Bourgeois verhaftet, um als Geiseln interniert zu werden. Ausgeschlossen sind alte Leute, Männer, die eine zahlreiche Familie haben, sowie alle Arbeiter ohne Ausnahme.

**Hellferich kehrt nicht nach Moskau zurück!**

**Wohlwärtige Ueberfiedlung nach Pflow.**

Staatsminister Hellferich hat der Regierung der Sowjetrepublik mitgeteilt, daß die Entwicklung der Verhältnisse in Moskau und besonders die parteipolitische Proklamation der Sozialrevolutionäre über die Anwendung des Terrorismus als Kampfmittel die persönliche Sicherheit der Mitglieder der Gesandtschaft außerordentlich gefährdet erscheinen ließe.

Um etwaigen Zwischenfällen vorzubeugen, die unter diesen Umständen beim besten Willen fast unvermeidlich erscheinen und die geeignet erscheinen sein würden, die Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und der Sowjetrepublik ernsthaft zu gefährden, habe er die einstweilige Ueberfiedlung der Gesandtschaft zusammen mit den Mitgliedern der Gesandtschaft an einen weniger gefährdeten Ort angeordnet. Legationsrat Dr. Riezler ist ferner mit den Mitgliedern der Gesandtschaft und einem Teil der in Moskau weilenden Kommissionen zunächst nach Petersburg abgereist.

Wie Rücksicht auf die Lage in Petersburg, welche derjenigen in Moskau ähnelt, ist die kaiserliche Gesandtschaft sodann angewiesen worden, zunächst Pflow als Aufenthaltsort zu wählen. Die Reise dorthin wird infolge der Störung der direkten Verbindung zwischen Pflow und Petersburg über Helsingfors und Kiew stattfinden.

**Der Mörder Elsborns hingerichtet!**

Am dem Mörder des Generalfeldmarschalls von Elsborn ist die verdiente Todesstrafe gestiftet worden.

**Vom englisch-amerikanischen Janatismus.**

**Die Internierung des Auslanders in England.**

Mit welcher Heftigkeit die Agitation für die Internierung der feindlichen Ausländer in England betrieben wird, geht aus einem Bericht der „Times“ über eine fremdenfeindliche Versammlung hervor, die am 30. Juli in London abgehalten wurde. Der bekannte deutsch-feindliche Janatiker Lord Charles Beresford kündigte in der Versammlung an, daß man im Oberhause versuchen werde, die Internierungsmaßregeln zu verbessern.

Es wäre interessant, sagen zu können, auf welchem Stande es sich befindet, daß zu Beginn des Krieges Tausende deutscher Reservisten die Spionage erlernten, in ihr Land zurückzuführen, und von welcher Seite eine rasche, durchgreifende Spionageverbinderung werden sei. Wenn der Glotte Bewegungsfreiheit gestattet worden wäre, wäre der Krieg in 18 Monaten vorbei gewesen. Man müsse dafür sorgen, sich von den Fremden zu befreien, und dann müsse man versuchen, eine Verfolgung der Minister durchzuführen, die durch verdächtige Geselligkeit und Unverschämtheit Tausende englischer Männer geopfert hätten. Beresford verlangte die Zurückziehung aller Naturalisierungen und die Internierung aller feindlichen Ausländer aus Begleitungsheimern, dem Parlament und dem Geheime Rat.

**Der amerikanische Bernadottewille.**

Senator Salisbury hat im amerikanischen Senat einen Antrag eingebracht, der gemeinschaftliche Maßregeln Amerikas, Englands und Japans verlangt, um Deutschland dauernd aus dem Pazifischen Ozean auszuschließen. Falls das deutsche Volk nicht restlos seine bisherigen Grundzüge ausbebe, soll Deutschland nicht nur seiner Besitzungen im Pazifischen Ozean beraubt werden, sondern auch von jeglicher Benutzung des Stillen Ozeans als einer Handels- oder Wasserstraße dauernd ausgeschlossen bleiben.

**Witens politische Redaktionen.**

Leutnant Soemmerhardt, der bekannte Kampflieger im Inf.-Regt. 141, der seinen 52. Luftsieg erlangt hat, wurde zum Oberleutnant befördert. Soemmerhardt ist erst 21 Jahre alt.

Die Beförderungen der Ukraine. Wie die „Post“ berichtet, ist zwischen dem Deutschen Reich und der Donaumonarchie eine volle Verständigung über die Verteilung der aus Osteuropa zu erwartenden Überschüsse in agrarischen Erzeugnissen bereits erfolgt. Es ist ein Schlußverhandlung worden, nachdem die aus der Ukraine einströmenden Lebensmittel verteilt werden. Die ersten Einzahlungen landwirtschaftlicher Produkte werden diesemmal Deutschland zugutekommen, nachdem Österreich-Ungarn im Vorjahr vorgewiesene lieferte wurde. Die Verhandlungen werden im besten Fortschreiten. Am 18. August ist das im Frühjahr d. J. mit der Ukraine geschlossene Lieferungsabkommen abgelaufen, so daß ein neues erforderlich ist. Die entsprechenden Verhandlungen haben bereits auch bereits begonnen. Es soll dafür Sorge getragen werden, daß die weitere Lieferungsfrage auch vollständig lösbar ist. Voraussichtlich dürfte man sich auf 30 Millionen Tsd. Getreide, Sämereien und Fleisch einigen. Seitens der Zentralmächte wird bei den neuen Verhandlungen planmäßig auf den Abbau der übermäßigen Preise für ukrainische Agrarprodukte hingearbeitet. — Der ukrainische Minister des Reiches Herr Doroschenko besuchte den Generalobersten Grafen Rüdiger und sprach die Hoffnung aus, daß Graf Rüdiger ebenso wie sein Vorgänger gemeinsam mit der ukrainischen Regierung an der Festigung des selbständigen ukrainischen Staates arbeiten werde. Graf Rüdiger erwiderte, er sei ebenso ein Freund der Ukraine wie sein Vorgänger.

Die Ausbreitung der Gegenrevolution in Rußland. Nach einer Darstellung des „Rath Woz“ breitet sich die antimaximalistische Bewegung in Rußland rapide aus. Im Gouvernement Wilna wurde der bolschewistische Sowjet gestürzt und durch einen solchen aus Sozialrevolutionären und die Menschewiki ersetzt. Im Gouvernement Ufa wurde die Abhebung der maximalistischen Sowjets beschlossen. Im Gouvernement Twer herrscht Revolution. In Kasan ist der Bolschewistführer Ditschak auf offener Straße am hellen Tage ermordet worden. Im Gouvernement Saratow haben sich 32 Detschaften gegen die Maximalisten erklärt. Die russischen Bolschewistmilitäre sehen ein, daß die jetzige Regierungsform sich unmöglich auf die Dauer behaupten läßt, sie wünschen Rußland zum vollen Staat führen zu sehen. Es wurde daher beschlossen, das bisherige Programm einer gründlichen Revolution zu unterziehen, viele Bestimmungen aufzugeben, eine andere politische und wirtschaftliche Richtung einzuschlagen und eine neue Grundlage für die handelspolitische Entwicklung festzusetzen.

Beschlagnahme der Privatbriefe des Czaren. Die „Waller Nachrichten“ melden aus Paris: Das „Journal“ berichtet, daß die Sowjetregierung die gesamte Privatkorrespondenz des Czaren zu beschlagnahmen beschlossen hat.

**Von Stadt und Land.**

Am 12. August.

Staatsminister v. Seydewitz zum Beginn des fünften Kriegsjahres. Die „Saalezeitung“ in Halle hat am 31. Juli d. J. eine Kriegszahl erscheinen lassen, in der Auslassungen zahlreicher Männer von Ruf und Stellung zur Lage um die Wende des vierten und fünften Kriegsjahres wiedergegeben wurden. Unter anderen finden wir folgende Versicherung des sächsischen Finanzministers von Seydewitz verzeichnet: „Deutschland kämpft in diesem Weltkriege im wahren Sinne des Wortes um sein Leben. Alle Gefährungen der vier Kriegsjahre haben erwiesen, daß dem starken Vernichtungswillen unserer Feinde gegenüber jede Hoffnung auf politische oder wirtschaftliche Verständigung vergeblich ist und daß jede Neuherberung dieser Hoffnung den Krieg nur verlängert. Wir müssen in das fünfte Kriegsjahr mit der Erkenntnis eintreten, daß uns nur der volle Sieg und der feste Wille zu seiner politischen und wirtschaftlichen Ausnutzung den Frieden bringen und uns auf abschbare Zeit vor neuen räuberischen Ueberfällen schützen kann. Ein solcher Sieg ist uns sicher, wenn diese Erkenntnis das ganze deutsche Volk durchdringt.“ v. Seydewitz, Königlich Sächsischer Staatsminister.

Kriegsanzeige. Der Grenadier Johannes Frey, wohnhaft Wettmerstraße 50, hat das Eisenerz zweiter Klasse erhalten. Er ist schon im Besitze der Friedrich-August-Medaille.

2. Versammlung des Gewerbevereins. Am Freitagabend hielt der Gewerbeverein unter Vorsitz des Herrn Baumeisters Lederer im Bürgergarten eine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende widmete zunächst dem verstorbenen Mitgliede Baumeister Bachmann ehrende Worte des Gedankens und teilte mit, daß der Jahresbericht in einer späteren Sitzung erstattet werden solle. Der Vereinstaffler Herr Rehr gab darauf den Jahresbericht. Danach beträgt die Einnahme des Vereins im abgelaufenen Rechnungsjahre 678 Mk., die Ausgabe 440 Mk. Der Kassenbestand beträgt 238 Mk., er hat gegen das Vorjahr eine Vermehrung von etwa 200 Mk. erfahren. Nachdem Herr Rehr hierauf Entlassung erbetet worden war, wurde der Voranschlag für 1918/19 auf 670 Mk. festgesetzt. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Oskar Wendler und Wenzel gewählt. Herr Rehr berichtete darauf über den Stand der Saison, während Herr Anauer Mitteilungen aus einer Sitzung über die Uebergangswirtschaft machte. Damit war die

Besent... lung... r... ser-Gr... Engel... nenes S... Hieber... s noch... der Ge... mit set... allerni... allerbin... dabrur... und m... von de... Ser... Be... dranges... fonder... Bohng... zur G... berg) i... Freitag... mit 3... Sel... Wochen... sthle t... gewalt... nun 2... worden... des Cr... diesen... mit Zu... ergriffe... beide i... Di ste... führt h... Tre... zum 11... hier so... weter... in Dec... wollten... meinsan... dem S... Treiben... Schlegel... kommt... den fest... Die... in der C... Dur... Zum B... laute... bling b... über Be... und Be... Paket... Störung... vorrdum... dann di... nommen... M... Das... Kriegsg... entge... Krieg s... muß g... der etne... und, wie... den Wes... scheid... oder En... an auß... zuständ... die War... eigenen... daß die... Finan... stükun... jede Unt... durch de... dar gemo... Zul... vom 1... Utrperfo... Kriege, d... fangen, d... Vorausse... stigung... tragen o... monatlich... für die... Interbell... dem geg... Kriegswel... führung d... vom 1. J... zu diesen... Das glüc... sonen das... versorgun... Besun... Uolmbösch... Journalist... ist ein etw... men word... berührt w... den Frem... Indusrie

Wesentlichen die Tagesordnung erschöpft und die Besammlung wurde geschlossen.

Die letzten Theaterbesuche. (Direktion E. G. Schürer-Grünmühl) geben gestern Abend im Hotel „Münchener Engel“ ein Gastspiel, bei welchem sie ihr zahlreich erschienenen Sonntagspublikum bestens unterhalten.

Verbesserung des Zugverkehrs. Wegen großen Anbranges der Fahrgäste 8. Klasse werden künftig besonders beladene Züge zwischen Elze und Erbenkrod mit Bohrköf um einen Wagen 8. Klasse verstärkt werden.

Kellerereindrücke entdeckt. Innerhalb der letzten 7 Wochen sind in Elze verschiedene Kellerereindrücke entdeckt worden, bei denen die Diebe die Schächter gewaltsam aufgebrochen haben.

Freiwilligenleistungen. In der Nacht vom 10. zum 11. dieses Monats ist von der Schutzmannschaft die hier wohnhafte Ehefrau Schlegel mit ihrem 18jährigen Sohn dabei abgeführt worden, als diese einen 10 Meter langen Ledertreibriemen, den sie in einer Mühle in Dreihansen gestohlen hatten, nach Hause bringen wollten.

Die Verlustliste Nr. 531 der Königl. sächs. Armee liegt in der Geschäftsstelle unseres Blattes zur Einsichtnahme aus. Durchsicht der Lebensmittelpakete an den Frontsoldaten. Zum Zwecke der möglichen Unterbindung des unerlaubten Handels mit Lebensmitteln hat sich neuerdings das Reichspostamt dem Kriegsernährungsamt gegenüber damit einverstanden erklärt, daß Durchsuchungen und Beschlagnahmen von noch nicht eingelieferten Paketen durch Polizeibeamte usw., soweit es ohne Störung des Postbetriebes möglich ist, in den Schaltervorräumen stattfinden.

M. I. Vorläuf der einem „Liedeswert-Unternehmen“. Das „Internationale Liedeswert für Verwundete und Kriegsgefangene“, was trübt, entbietet sich neuerdings zum entgegengesetzten Verstand von Lebensmitteln an deutsche Kriegsgefangene. Vor Inanspruchnahme dieser Stelle muß gewarnt werden.

Zuschläge für die Kriegesinterlebenden. Mit Wirkung vom 1. Juli 1918 erhalten die Hinterbliebenen von Militärpersonen der Unterlassen aus dem gegenwärtigen Kriege, die Kriegesinterlebenden oder Kriegesinterlebenden empfangen, Zuschläge zu diesen Kriegesinterlebenden.

Besuch deutscher Schriftsteller. Eine Anzahl deutscher, österreichischer und italienischer Schriftsteller wird demnächst eine Journalistenfahrt durch Deutschland veranstalten.

Kunstpflege zu geben und auch militärische Einrichtungen zu zeigen, andererseits aber eine Verbindung der Deutschen mit der ausländischen Presse anzubahnen.

Schwandorf. Der Stadt Schwandorf sind neuerdings wieder von drei hiesigen Firmen für gemeinnützige und wohltätige Zwecke namhafte Beträge gestiftet worden, und zwar 1000 Mark vom Bauernverein, 7500 Mark von den Bauernvereinen und 20000 Mark von Weintraum und Pfl.

Stumpf, 11. August. In einem Hause in der Hohenpauer Straße wollte der 7 Jahre alte Schulknabe Horst Frick das Treppengeländer herabdrücken. Dabei verlor er das Gleichgewicht und stürzte mehrere Stockwerke durch den Treppenschacht in die Hausflur.

Oppau, 11. August. Das hiesige Rittergut erläßt folgende Warnung: „Da die Kartoffeltriebe in letzter Zeit so überhandnehmen, so wird auf diejenigen, die die Felder von jetzt ab betreten, geschossen.“

Ramsd., 11. August. Ein Mord ist im benachbarten Prietz verübt worden. Dort fand man im Haaschen Steinbruch die 11 Jahre alte Dienstmagd Rösberg im Wasser als Leiche auf. Das Mädchen hatte ein Liebesverhältnis mit dem 17 Jahre alten Dienstmagd Hartmann.

Stollwitz, 11. August. Sein 50jähriges Dienstjubiläum feierte der Senatspräsident und Vorsitzende des 1. Stollwitz am Reichsgericht, Herr Geh. Rat Dr. Blank.

Stollwitz, 11. August. 25 Schulknaben reisten nach Berrigsdorf bei Saxföding in Dänemark, wo sie auf zwei Monate in dem Schloß eines dänischen Großgrundbesizers Unterkommen gefunden haben.

Stollwitz, 11. August. Der Stadtgemeinde ist von Fabrikbesitzer Baldau ein neues Glockengeldute gestiftet worden, das aus drei Glocken besteht und im D-Moll gestimmt sein soll.

Stollwitz, 11. August. Oberstleutnant der Stadtmiliz Wilhelm Georg Richter, der sich durch 27 jähriges berufliches Wirken sowie seine ausgebreitete ehrenamtliche Tätigkeit auf verschiedenen Gebieten des öffentlichen Lebens große Verdienste um unsere Stadt erworben hat.

Kunst und Wissenschaft. Der berühmte Münchener Tenorist und Wagnerfänger Dr. Alfred o. Wagn, der früher lange Jahre hindurch unserem Königl. Opernhaus als Mitglied angehört hat, wird seines Augenlichts wegen von der Bühne scheiden.

### Letzte Drahtnachrichten.

Oberleutnant Loewenhardt † Oberleutnant Loewenhardt, unser erfolgreicher Kampflieger, hat, wie die Schiffsche Zeitung meldet, von Soldatend gestorben.

Neben die Verlegung der deutschen Gesandtschaft von Moskau nach Pflom meldet der Lokalangeiger: Die neue Station der Gesandtschaft ist lediglich als eine Art Beobachtungsstation gedacht. Von der Entwicklung der Dinge in Rußland und den bevorstehenden Besprechungen im Großen Hauptquartier wird es abhängen, ob und von welcher Dauer die Befassung unserer Gesandtschaft in Pflom sein wird.

Verhalten der russischen Kadettenpartei an der englischen Orientierung. Die Petersburger Kadettenpartei hat vor Kurzem eine erregte Sitzung abgehalten. Es wurden Briefe Wilsons verlesen, in welchen er für die Notwendigkeit eines Bündnisses mit Deutschland eintrat und erklärte, daß es für Rußland nur zwei Möglichkeiten gebe; entweder sofort zu einem Staatsgebilde, welche später in langsame Entwicklung wieder zu einem großen Reiche zusammengefaßt werden können, oder man wolle sich für die deutsche Orientierung, an der auch Deutschland das größte Interesse habe, weil es ein starkes Rußland wolle.

Arbeitslosigkeit in Südostsibirien, die neue Regierung in Sibirien. Die hiesige Presse meldet Nachrichten aus Sibirien. Der jetzige russische Gouverneur in Sibirien hat sich auf 400000 gestützt. In Sibirien sind 200 Millionen aus Rußland eingeschleppt, die sich verkaufen, gegen die Höhe zu kämpfen. Es erhebt sich die Frage, ob die Sibirier auf solche Steuern gestützt sind, daß die Sibirier sich selbst ernähren und die Sibirier sich selbst ernähren.

auf welches gestützt. Im Ernst soll werden in die Richtung der Sibirier gestützt. Im Ernst soll werden in die Richtung der Sibirier gestützt.

### Ententepropaganda in der Ukraine.

Seit Monaten schon verläßt die entente Propaganda die Lage in der Ukraine in den düstersten Farben zu schildern, da es in ihr Konzept nicht paßt, daß die unter der Herrschaft der Mittelmächte Ruhe und Ordnung herrschen. Jetzt ist der Bremer Bund auf die jedenfalls auch von deutschfeindlicher Seite böswillig inspirierte Propaganda herein gefallen, in der Ukraine sei gegen die Hetmanregierung und gegen die Deutschen ein großer Bauernaufstand ausgebrochen.

### Ein angebliches Friedensangebot Deutschlands an Rußland abgelehnt.

Der sächsische Morgenzeitung meldet die Turiner Stampa, Sonnino wolle demnächst den übrigen Ministern eine Mitteilung über eine deutsche Friedensanfrage an Wilson machen; die Entente habe diesen Vorschlag abgelehnt.

### Die Stellung der Neutralen zu den jüngsten Reden Lloyd Georges und Bassanos.

Die letzten Reden der englischen Staatsmänner finden gerade in der Presse der Schwedischen Union höchste Aufnahme. So schreibt das Jungsozialistenblatt Politiken: Der Ton in Lloyd Georges Rede trägt den Stempel der besten militärischen Lage. Dieser Staatsmann ist dem Frieden noch nicht näher gekommen. Sonoma Morgenbladet ein liberales Organ sagt: Die reaktionären Tendenzen, welche seit unter dem Einfluß der militärischen Erfolge mehrere Staatsmänner der Entente beherrschen, zeigen, welche schrecklich starke Kräfte im Lager der beiden Kampfbünde noch tätig sind, um einen vernünftigen Frieden zu verhindern.

### Die Fleischnot in Italien.

10 Millionen kg Gefrierfleisch vorrätig. Unter den kürzlich gemeldeten Verletzungen bei den Ägypten befand sich auch der englische Dampfer Wort Harry mit 10 000 Tonnen (200 000 Str. oder 10 Millionen kg) Gefrierfleisch für Genoa bestimmt. Hierzu bringt ein Telegramm der Adonischen Zeitung aus Verc eine Aufklärung über die Bedeutung eines solchen Verlustes. Es heißt dort u. a. daß sich der Bevölkerung von Mailand, Como und wohl auch noch von anderen lombardischen Städten eine große Erregung bemächtigt habe, weil die Boerds an Gefrierfleisch zufällig ausgegangen sind.

### Stoffen und in Rußland.

Die Handels- und Industrie-Kommission in Sibirien regelt den bisher freien Verkehr mit Textilwaren, deren Verkauf künftig nur noch nach besonderen Einlaßverfahren gestattet ist. Die Regulierung umfaßt sowohl den Großhandel als Kleinverkauf. Der Verkehr der Kleinfabrik ist also für Sibirien nun durchgehört.

### Wiederholungsfragen.

Stollwitz, den 14. August, abends 8 Uhr. Die Redaktion der Zeitung hat sich am 10. August dem Publikum abgeben können. Der Herausgeber: Herr August, Herr Schmidt.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Schrotkarten zum Verschrotten für Verfütterungszwecke betreffend.

Im Anschluß an die Bekanntmachung des Bezirksverbandes der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg — im folgenden kurz mit „Bezirksverband“ bezeichnet — über die Brot- und Mehlversorgung der Selbstversorger vom 25. Juli 1918 (Nr. 174 des Erzgeb. Volksfreunds vom 28. Juli 1918) wird hiermit für das Gebiet des Bezirksverbandes folgendes angeordnet:

1. Der Unternehmer eines landwirtschaftlichen Betriebes darf die ihm vom Bezirksverband zur Verfütterung freigegebenen Mengen an Gerste und Hafer erst dann zu Schrot für Futtermittelzwecke verarbeiten lassen, wenn er im Besitze einer vom Bezirksverband ausgestellten Schrotkarte ist.

Antrag auf Ausstellung einer Schrotkarte ist auch dann zu stellen, wenn der Unternehmer ausnahmsweise die eigene Schrotmühle oder eine andere nicht gewerblich betriebene Schrotmühle benutzen will (vergl. hierzu Verordnung der kommandierenden Generale des k. u. k. XII. und des k. u. k. XIX. Armeekorps über die Schrotmühlen vom 18. Mai 1918, abgedruckt mit der Bekanntmachung des Bezirksverbandes vom 10. Juni 1918, Erzgeb. Volksfreund Nr. 135 vom 18. Juni 1918.)

2. Die Bestimmungen der obenerwähnten Bekanntmachung des Bezirksverbandes über die Brot- und Mehlversorgung der Selbstversorger vom 25. Juli 1918 finden, soweit sie die Mahlkarte und das Mahl- und Lagerbuch betreffen, entsprechende Anwendung.

3. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Bekanntmachung werden nach §§ 80 und 81 der Reichsgerichtsordnung für die Ernte 1918 vom 29. Mai 1918 mit

Gefängnis bis zu fünf Jahren und mit Geldstrafe bis zu 100.000 Mark oder mit einer dieser Strafen geahndet. Schwarzenberg, den 10. August 1918.

Der Bezirksverband des königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg Dr. Zimmer.

Gemäß § 6 Absatz 1 der Bekanntmachung des Bezirksverbandes, Lebensmittelkarten und Gasmarken betr. vom 1. Juni 1917 in der Fassung vom 24. September und 18. Dezember 1917 wird folgendes bekanntgegeben: Auf die für die Woche vom 19. bis 25. August gültigen Marken der Bezirkslebensmittelkarten werden im Laufe der Woche durch die Händler Lebensmittel der nachgenannten Art und Menge ausgegeben werden:

Marke Y 1 für Rinder im 1. und 2. Lebensjahre (violetter Druck): 125 g Getreide und 125 g Zwieback.

Marke Y 1 für Rinder im 3. und 4. Lebensjahre (roter Druck): 125 g Getreide und 125 g Zwieback, (schwarzer Druck): je nach Vorrat 125 g Kartoffelstärke oder 125 g Buchweizenmehl und 50 g getrocknete Möhren, von letzteren auf Verlangen des Verbrauchers auch jede beliebige höhere Menge.

Marke Y 2 125 g Kaffee-Ertrag.

Marke Y 3 250 g Marmelade.

Marke Y 4 62 1/2 g Butter.

Marke Y 5 125 g Fisch in frischem, mariniertem oder getrocknetem Zustande oder 1 Ei, soweit vorhanden.

Marke Y 6 125 g Quark, soweit vorhanden.

Sollte infolge von Transport Schwierigkeiten in einzelnen Gemeinden die Abgabe der vorstehend genannten Lebensmittel nicht oder nicht in vollem Umfange möglich sein, so wird später ein Ausgleich erfolgen.

Schwarzenberg, am 10. August 1918.

Der Bezirksverband des königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg Dr. Zimmer.

### Kriegsunterstützung in Aue.

Die Kriegsunterstützung für die 2. Hälfte des Monats August 1918 zahlen wir aus an folgenden Tagen aus:

Donnerstag, d. 15. August 1918:		Freitag, den 16. August 1918:	
Buchst. A	vorm. 8 Uhr	Buchst. R 1-100	vorm. 8 Uhr
B 1-100	1/9	R 101-Ende	1/9
B 101-Ende	1/9	S 1-100	1/9
CD	1/9	S 101-900	1/9
E	1/9	S 901-900	1/9
F	1/10	S 801-Ende	1/10
G	1/10	T	1/10
H 1-100	1/11	U	1/10
H 101-Ende	1/11	V	1/11
J	1/11	W 1-100	1/11
K 1-100	1/12	W 101-Ende	1/11
K 101-Ende	1/12	XYZ	1/12
L	nachm. 8		
M 1-100	1/4		
M 101-Ende	1/4		
NO	1/4		
PQ	1/4		

Wer diese Reihenfolge nicht einhält oder wer zu spät kommt, hat zu gewärtigen, daß er zurückgewiesen wird.

Jede Veränderung (Geburts- oder Todesfall, Beurteilung, Entlassung, Eintritt der Hinterbliebenen-Fürsorge, Vollendung des 15. Lebensjahres bei Kindern) ist sofort, spätestens am Tage vor der Auszahlung in unserer Stadtkasse zu melden.

Zahlstelle: Stadtkasse, Stadthaus, Eingang Lessingstraße, Erdgesch. 1.

Die Stadtkasse bleibt an diesen beiden Tagen für alle übrigen Kassengeschäfte geschlossen. Der Rat der Stadt.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selbmann. — Druck und Verlag: Neue Druck- u. Verlagsgesellschaft m. b. H.

**Dr. med. Hofmann und Frau**  
zeigen die Geburt eines gesunden  
**Mädchens**  
am  
Am 10. August 1918.

**Apollo-Licht-Spiele**  
Am 19. August 1918

Dienstag bis Donnerstag, den 18. bis 19. August  
Das große Phönix-Meisterwerk

**Das Spiel mit dem Tode.**

Eine mysteriöse Geschichte v. Alfred Deutsch-German.  
Schauspiel in 5 Akten.  
dargestellt von berühmten Künstlern,  
spielt teils in Oesterreich-Ungarn, teils im Orient.

**Das Patschuli-Mäuschen.**  
Lustspiel in 3 Akten  
aus der Franz Hofer-Serie.

Täglich 2 Vorstellungen von 7-9 und 9-11 Uhr.

Infolge erhöhter Unkosten durch das Phönix-Werk stellen sich die Preise wie folgt:  
Loge 1.65, I. Pl. 1.10, II. Pl. 0.80, III. Pl. 0.35 Mk.

Vorverkauf findet nicht statt.  
Die Einlaßkarten werden 1/2 Stunde vor Beginn an der Theaterkasse ausgegeben.

Mitt. ladet ein **Apollo-Lichtspiele.**

**Packer und Hilfsarbeiterinnen**  
für Klempnerei  
zu sofortigem Antritt für dauernde Arbeit gesucht.

**Emaillierwerk Lauter**  
G. m. b. H. Lauter i. Sa.

**Werkzeugschlosser**  
für Schnitt- und Staugendau  
sofort gesucht.  
Robert Wagner, Chemnitz.

**Einige Arbeiterinnen sowie Laufburschen**  
sucht bei sofortigem Antritt  
Karl Köhler, Drechlerei, Reichstraße 87.

**Suche baldigst junges Mädchen**  
aus guter Familie als Stütze,  
oder **Wirtschaftsfräulein** für meinen Land-Apotheken-Maushalt. Wasch- u. Scheuerfrau vorhanden.

**Frau Elly Richter, Wildenfels, Sa.**

**Haararbeiterinnen**  
suchen sofort für leichte u. dauernde Beschäftigung

**Sich Verdienst**  
kann jedermann (auch als Nebenbesch.) erw. durch Uebernahme einer Uebungsstelle. Näh. durch H. Hillig, Chemnitz-Hilb., Steinmehrer, 10.

**Bitte!** Welch ebedenkende Person gibt oder verschilt für später noch Kriegsinvaliden zu bauender schriftl. oder auch anderer leichter Arbeit? Werte Angebote unter A.T. 1364 an d. Neue Tagesbl. erbet.

**Kriegsbeschädigter**  
sucht Stellung als Hausmann, Kaufmann od. dgl.  
zu erfragen im Neue Tagesbl.

**bandwirte oder wer sonst noch Pferde braucht**  
werden dringend ersucht, sofort nach der Pferdeverkaufsstelle Charlottenburg Stall Nr. 10 im Bahnhof Zoolog. Garten zu kommen, da jetzt alle Klassen militärischer mittel- bis großer Pferde vorräthig, spätere Belieferung jedoch fraglich. Preise pro Pferd circa 8000 bis 8500 Mark. Schriftliche Anfragen gestattet.

**Hundefutter,**  
auch in kleinen Mengen, kauft  
**Ernst Gehner, Maschinenfabrik, Aue.**

**Aufklärung!**

Wir machen das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß bei einem Filmbrand der Zuschauerraum ganz außer Gefahr steht und bitten, künftig bei einem derartigen Vorkommnis (was uns zwar nicht erwünscht ist) mehr Ruhe zu bewahren. Das Flackern des Feuers, das auf der Silberwand bemerkbar ist, wird ja nur durch Reflexgläser dorthin gespiegelt, ebenso wie der Film hingespiegelt wird.

Es sei also nochmals darauf hingewiesen, daß für das Publikum im Zuschauerraum absolut keine Gefahr besteht, wenn es ruhig dem Ausgang zu geht. Filmbrand ist nur Augenblicksache; im nächsten Moment kann schon wieder Licht eingeschalten werden und alles seinen gewohnten Gang weitergehen.

Hochachtungsvoll  
**Apollo-Lichtspiele.**

**Wäscherei und Plätterei**  
f. Aragen, Manspatten, Oberferden, Chemnitz u. Hausdorf.

**J. Paul Bretschneider, Aue, Fernruf 381.**

Kleinste und leistungsfähigste Wäscherei des Erzgebirges.  
Annahmestellen in fast allen Orten d. Umgebung.

Berechtigte amtliche Haarverkaufsstelle für Kriegszwecke.

**2 Pfg. zahlen** für jedes Gramm Wirrhaar (ausgekämmte Frauenhaare)

**Stern & Gauger,** Perückenfabrik und Haar-großhandlung, Aue, Wettinerstr. 48, nur am Wettinerplatz.

**Kontor- und Lagerräume**  
(Nähe Markt)  
preiswert zu vermieten. Anfragen an die Geschäftsstelle unter A. T. 3372 erbeten.

**Kirchenchor.**  
Nächste Singstunde  
**Donnerstag.**

**Zöpfe**  
empfehlen in großer Auswahl  
**Stern & Gauger**  
Zöpfe u. Perückenfabrik, Aue  
Wettinerstraße 48 am Wettinerplatz  
Nächstgelegene Haarverkaufsstelle für Kriegszwecke.

**Ein Fahrstuhl** und ein  
fähiges zu verkaufen, ferner  
ein Str. 8000 Mark  
für 12 Mark. Jüngerwitz,  
Kuehhammerstr. 2.

Ein 18-18 jährigen  
**kräftigen Arbeiter**  
steht sofort ein  
**Stuhlfabrik, Aue.**

**Gußpußer**  
sucht  
**Otto Herrmanns & Co., Eisengießerei,**  
1874, unterer Bahnhof.

**Schlosser**  
für dringende Beordnungen  
werden laufend eingestellt bei  
W. Hillig & Co., Werkzeug-  
maschinenfabrik, Ohe mitz,  
Selbersdorferstraße 100.  
Offenbachstraße Aue-Chemnitz, Halleische Chemnitz-Verlagshaus.